

Steuern um fünf Punkte gesenkt

Balm bei Günsberg Der Steuerfuss konnte neu auf 110 Prozent gesenkt werden. Finanzausgleich sei Dank.

VON DANIEL ROHRBACH

Die 14 anwesenden Stimmberechtigten von Balm bei Günsberg hatten am Donnerstagabend an der Gemeindeversammlung nichts dagegen, dass im nächsten Jahr der Steuerfuss nur noch 110 statt 115 Prozent beträgt. Trotz dieser Steuersenkung resultiert im Budget immer noch ein Ertragsüberschuss von knapp 15 000 Franken. Dies bei Aufwendungen von gesamthaft 820 000 Franken. Nachdem die Gemeinde in den letzten Jahren immer wieder etwas in den kantonalen Finanzausgleich abliefern musste, gibt es im nächsten Jahr «Manna vom Kanton in der Höhe von 17 000 Franken», wie sich Finanzverwalter Max Ryf ausdrückte.

Schule kostet mehr

Höher zu Buche schlagen allerdings die Ausgaben für die Primarschule: Waren es 76 000 Franken für 2009 und 65 000 Franken für 2010 sind im nächstjährigen Budget 96 000 Franken vorgesehen. Der Grund der Erhöhung ist, dass mit der Gründung der «Gemeinsamen Schule Unterleberberg» die Kosten nicht mehr nach Anzahl Schüler, sondern nach Einwohnerzahl der

Gemeinde berechnet werden. Gleichbleibend auf hohem Niveau mit 126 000 Franken bewegen sich die Sozialausgaben, die nach Einwohnerzahl in den Topf des kantonalen Lastenausgleichs bezahlt werden müssen.

Auch wenn sich die finanzielle Lage für das nächste Jahr gut präsentiert, kommt auf die Gemeinde in den folgenden Jahren die eine oder andere grössere Ausgabe zu. Bei der Instandsetzung einer Brücke für 1,2 Millionen Franken an der Balmbergstrasse, die der Kanton vornehmen lässt, beträgt der Anteil, den die Gemeinde berappen muss, 68 000 Franken. Ebenfalls steht in den nächsten Jahren die Sanierung des Wasserleitungsnetzes an. Es habe jetzt aber keinen Sinn, Geld zu scheffeln, begründete Gemeindepräsident François Emmenegger die Steuersenkung, sonst müsse man nur wieder in den Finanzausgleich einzahlen. Er deutete aber an, es könne durchaus sein, dass der Gemeinderat in zwei, drei Jahren ob der anstehenden Investitionen wieder eine Steuererhöhung in Betracht ziehen könnte.

Ausbau des Estrichs

An der Rechnungsgemeindeversammlung vom Juni entschied der Souverän – gegen den Willen des Gemeinderates –, die beiden Wohnungen über dem Gemeindehaus nicht zu verkaufen. Am Mittwoch präsentierte nun der Gemeinderat

der Versammlung einen Kredit von 170 000 Franken zur Sanierung der Wohnungen. Das war Urs Flück aber nicht genug. Er stellte den Antrag, auch gleich den Estrich zumindest zu einem Studio auszubauen. Flück begründete sein Ansinnen damit, dass es in Balm keine Mietwohnungen für junge Leute gäbe. Der Antrag wurde von der Versammlung mit 8 zu 4 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Bis zur nächsten Gemeindeversammlung im kommenden Juni wird der Gemeinderat ein entsprechendes Projekt ausarbeiten lassen.

Budgetvergleich

Laufende Rechnung	2010	2011
Gesamtertrag	786	835
Gesamtaufwand	778	820
Ertragsüberschuss	8	15
Steuereinnahmen nat. Pers.	480	520
Steuereinnahmen jur. Pers.	8	15
Gesamtabschreibung	40	48
Investitionsrechnung		
Nettoinvestitionen	-4	157
Finanzierungsüberschuss	59	
Finanzierungsfehlbetrag		83
		in 1000 Fr.
Kennzahlen		
Steuerfuss nat. Pers.	115	110
Steuerfuss jur. Pers.	90	90
Selbstfinanzierungsgrad	-	47
		in %
Pro-Kopf-Verschuldung	-116	318
		in 1000 Fr.